

Curriculum QB 13: Palliativ- und Schmerzmedizin

	Verantwortliche Klinik	Ansprech- partner	Themen
Tag 1 Mo 16:15-18:15h	Radioonkologie	Dr. Heinrich	Allg. Einführung palliative RT Wahrnehmung, Kommunikation
Tag 2 Di 16:15-18:15h	Anästhesie/ Schmerztherapie	Dr. Schlisio	Schmerztherapie: Ursachen, diagnostik, medikamentöse Therapie, Schmerz und Psyche
Tag 3 Mi 16:15-18:15h	PLK und Tü Projekt	Dr. Schlunk	Ethik und Recht, palliative Geriatrie Symptomkontrolle anhand von Fallbeispielen, kont. Subcutane Medikamentenapplikation
Tag 4 Do 16:15-17:45h	Verschiedene Kliniken	Siehe Liste	Verschieden Patienten oder Pat.- Fälle vorstellen und ganzheitlich einen Therapieplan diskutieren und erstellen, Pat. Und Symptome aus der jeweiligen Klinik



Leistungskontrolle und Scheinvergabe

- Anwesenheit von mindestens 80% der Seminarzeit
- Teilnahme mit aktiver Beteiligung
- Dokumentierter Nachweis von einem Palliativpatientenfall
 - Kleingruppe von 4-5 Studierenden
 - Exemplarischer Patientenfall diskutieren
 - Zwischen 3-4 Seiten
 - Fall/Patient soll während des Kurses ausgesucht werden und binnen 2 Wochen bearbeitet werden
 - email an vanessa.heinrich@med.uni-tuebingen.de

Leistungskontrolle der Kenntnisse

Erfassung der physischen, psychosozialen, und spirituellen Ganzheit des Patienten, Erkennung und Benennung der unterschiedlichen Problemebenen.	5
Diskussion klarer differentialdiagnostischer Überlegungen.	5
Einstellung einer angepassten Schmerztherapie nach WHO Stufenschema an die unterschiedlichen Schmerzqualitäten des Patienten, ebenso Beherrschung der richtigen Begleitmedikation.	25
Beschreibung klarer Strategien zur Symptomkontrolle von Dyspnoe, gastrointestinalen Beschwerden, neurologischen-, neuropsychiatrischen Symptomen.	30
Indikationen für palliative radioonkologische Therapien	10
Die Notwendigkeit palliativmedizinischer Interventionsmöglichkeiten sollen geprüft werden und die Durchführung beschreibbar sein.	5
Diskussion der Therapie in der letzten Lebensphase mit Rasselatmung, Angst, Unruhe und Schmerz.	5
Es soll auf rechtliche und ethische Probleme in dem Patientenfall hingewiesen werden, und eine rechtliche Stellung bezogen werden, welche medizinethischen Prinzipien und rechtlichen Voraussetzungen in Deutschland in Bezug auf Sterbehilfe und Vorsorge-, Betreuungsvollmacht und Patientenverfügung bestehen.	10
Die psychosozialen Strukturen sollen erkannt werden und bei Konflikten Lösungsansätze diskutiert werden.	5